Haben Sie

femals probirt

Stegmaier's Stock

Bier in braunen Flaschen? Es ist ein extra Gebräu von' außerordentlicher Qualität, und behagt Solchen außerordentlich, welche den Würzburger Stil vorziehen.

Probirt es heute.

Es kostet nicht mehr.

Reine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

Stegmaier Brau Co.

Scranton Telephone:

Bell, 456. Neues, 1533.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Immer Bequem.

Sie können wechseln Ihren Chef jeden Abend bis 9 Uhr. $1.00 eröffnet eine Spareinlage; zahlt 3 Prozent Zinsen. Sie können ziehen Ihr Geld jeden Tag im Jahr ohne Kündigung.

Bürgschaftlich bevollmächtigte Agenten für die sämmtlichen 56 Transatlantischen und Küsten Dampfer Linien. Giebt für Reisen die beste Auskunft und niedrigste Preise.

Die Notariats Abtheilung fertigt Vollmachten und verschiedene gesetzliche Dokumente in allen europäischen Sprachen an. Besorgt Pässe für Bürger von den Ver. Staaten. Geldsendungen nach allen Theilen der Welt.

Blau Banking House,

218 Lackawanna Ave., Scranton.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn

In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm., 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm. 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Sonntags, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor. 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, und 6.25, Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm, Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.40 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton und 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

„Hotel Belmont,"

Lackawanna u. Adams Avennes,

in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

Wenzel & Holznagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden. Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Der Kaiser im Nordeu.

Nachrichtendienst des Monarchen während seiner Nordlandfahrten.

Der drahtlose Telegraph übermittelt ihm alle wichtigen Meldungen und Neuigkeiten.

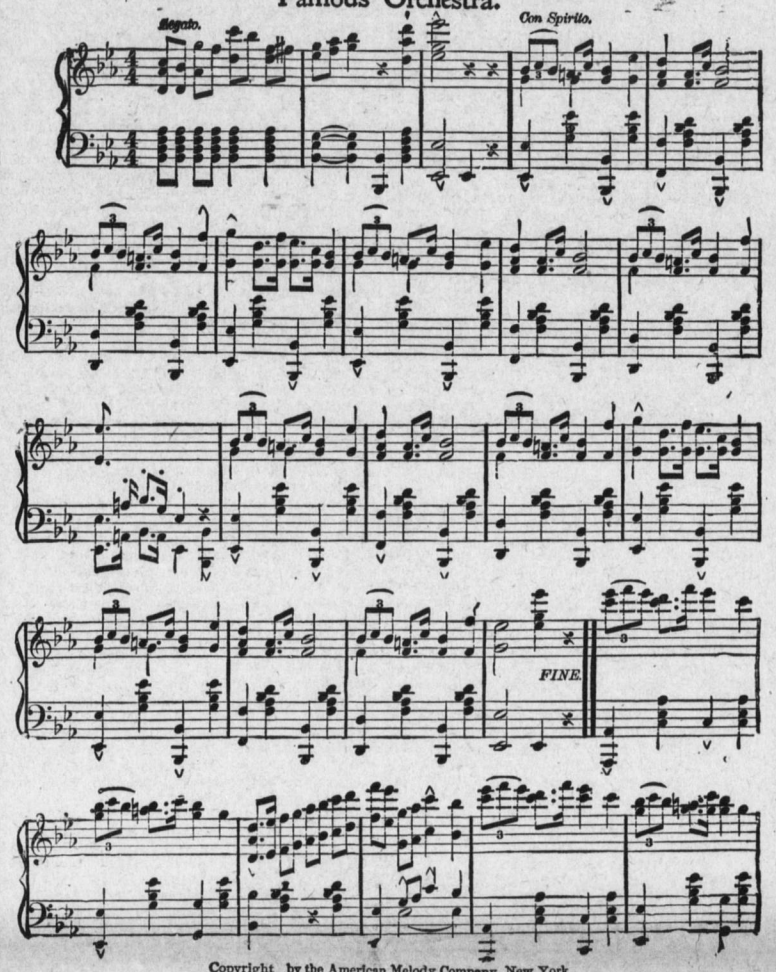
Anläßlich der Nordlandreise des Kaisers ist es von Interesse, zu erfahren, wie der Kaiser über die laufenden Staatsgeschäfte unterrichtet wird. Denn selbst auf Erholungsreisen kann sich der Monarch nicht völlig den Staatsgeschäften entziehen, da ständig seine Entscheidungen und seine Unterschriften verlangt werden. Der Kaiser will auch gar nicht völlig „procul negotis" sein, sondern hat stets das Bedürfnis, über die politische Lage auf das genaueste Kenntnis zu erhalten. Bei Reisen zu Lande lassen sich die notwendigen Benachrichtigungen sehr schnell und ohne Aufsehen an den Kaiser zustellen. Auf allen den Stationen, auf denen der Kaiser kürzeren oder längeren Aufenthalt nimmt, werden Post- und Telegraphenämter eingerichtet, von denen aus dem Kaiser alle Schriftstücke übergeben werden. Die Bestellung der wichtigen Aktenstücke durch Feldjägeroffiziere ist bekannt. Schwieriger ist es schon, den Kaiser auf Seereisen zu unterrichten. Durch die Einrichtung der drahtlosen Telegraphie ist der Dienst naturgemäß sehr erleichtert, da alle wichtigen Depeschen auf diesem Wege dem Kaiser übermittelt werden. Zu bemerken ist, daß sie meist chiffriert abgefaßt sind. Zu diesem Zwecke befindet sich in der Umgebung des Kaisers stets ein Chiffreur. Die größeren Aktenstücke und Briefschaften werden an denjenigen Hafen dirigiert, der die nächste Landungsstelle des Kaisers bildet. Die Schriftstücke liegen in einer Ledertasche, zu der der Kaiser den Schlüssel besitzt. In wichtigen Fällen wird die verschlossene Tasche von dem Kurier dem Kaiser selbst übergeben, in anderen dem Flügeladjutanten vom Dienst. Die Entscheidungen trifft der Kaiser sofort oder nach den Vorträgen, worauf sie ohne Zeitverlust wieder nach Berlin zurückgehen. In gleicher Weise wie die Post an den Kaiser wird die Post vom Kaiser befördert. Entweder benutzt der Monarch den drahtlosen Telegraphenapparat zur schnellen Erledigung wichtiger Dinge oder es werden die Telegramme an der nächsten Landungsstelle dem Telegraphen übergeben. Die Telegramme des Kaisers werden auf besondere Formulare geschrieben, die in zwei Größen vorliegen: nämlich im kleinen Foliofor-mat und im Quartformat. Sie tragen gedruckt die Aufschrift: „Telegramm Sr. Majestät des Kaisers". Auch sie werden in verschlossenen Mappen an das betreffende Postamt gebracht und geliefert. Ueber die Telegramme wird genau Buch geführt, an welchem Tage und zu welcher Stunde sie abgesandt wurden, wer der Empfänger war und wie lang das Telegramm war. Diese Maßnahmen sind erforderlich, da früher nicht selten die Telegramme, die der Kaiser selbst geschrieben hatte, von amerikanischen und englischen Sammlern als Autogramme des Deutschen Kaisers für teures Geld gekauft wurden. Dieser Autographenhandel soll natürlich unter allen Umständen unterbunden werden. Jedes Telegramm, das der Kaiser absendet, muß, auch wenn er es einem Sekretär diktiert hat, ein eigenhändiges Zeichen des Kaisers als Unterschrift tragen, ehe es als Telegramm des Kaisers abgeschickt wird. Vom Schiffe aus verkehrt der Kaiser wenig brieflich. Falls aber Briefe geschrieben sind, so werden sie je nach Bedeutung des Briefes oder des Empfängers entweder mit der Post oder mit dem an der Landungsstelle wartenden Kurier auf direktem Wege an den Adressaten befördert. Der gesamte Nachrichtendienst des Kaisers auf Seereisen ist in jeder Beziehung streng geregelt, so daß er nur wenig Zeit in Anspruch nimmt. Am meisten beschäftigen den Monarchen die politischen Fragen, sowohl inner- wie außerpolitische. Er wird jedoch auch von allen Angelegenheiten gesellschaftlichen Charakters und den wichtigeren Dingen zum Beispiel auf sportlichem Gebiete und ähnlichen Fragen unterrichtet. An allen Landungsplätzen werden die wichtigsten Zeitungen zugleich mit der Post des Kaisers an ihn übergeben. Der Kaiser bleibt also während seiner ganzen Seereise stets „auf dem laufenden".

Vom Ungeziefer geplagte Kanarienvögel sind bald von ihren Quälgeistern befreit, wenn man die Tierchen an den betreffenden Stellen mit verdünntem Glycerin bestreicht, wozu man sich eines feinen Pinsels bedient und mit Insektenpulver bestäubt. Dabei hüte man sich, die Augen des Vogels zu treffen. Dann reinige man das Bauer gründlich mit Sodawasser, lege eine Schicht gewaschenen und dadurch von Staub befreiten Flußsand hinein und hänge nachts solange ein weißes Tuch darüber, bis man kein Insekt (kleine rote Pünktchen) mehr daran findet.

SCOTCH GAVOTTE

(SCHOTTISCHE GAVOTTE)

Played at New York Theatre by their Famous Orchestra.



Copyright, by the American Melody Company, New York.

Scotch Gavotte

Ein „Riesen-Zeppelin".

Neues Luftschiff für die deutsche Marine fertiggestellt worden.

Ueber Größe und Bau eines neuen „Riesen-Zeppelin", der für die deutsche Marine in nächster Zeit fertiggestellt sein wird und alle anderen Zeppeline an Größe übertrifft, werden der „Tägl. Rundschau" aus Luftschifferkreisen folgende Mitteilungen gemacht:

Der neue Zeppelin für die Marine unterscheidet sich von allen anderen bisherigen Zeppelinluftschiffen in erster Reihe durch die Größe seines Durchmessers. Er ist dadurch das erste Schiff einer neuen Sonderart von Zeppelinen, wie sie für die Marine gebraucht werden sollen. Während die bisherigen Zeppelinluftschiffe im allgemeinen einen Durchmesser von 11 Mtr. aufwiesen, wird das neue Riesenluftschiff der Marine einen Durchmesser von 16½ Mtr. haben. Die Länge des neuen Marineluftschiffes wird ungefähr dieselbe sein wie die der „Hansa", d. h. ungefähr 150 Mtr. Das neue Marineluftschiff wird darum etwas von seiner schlanken Figur verlieren. Es wird aber durch die neue Art des Baues instand gesetzt, sich ungewöhnlich lange ohne Gasnachfüllung über dem Meere zu halten.

Die neue Bauart ist eine Folge der Versuche, die das Reichsmarineamt mit dem ersten Marineluftschiff „Z. I" gemacht hat. Als dringende Notwendigkeit hat sich eine Vergrößerung des Gasinhalts erwiesen. Darum wurde auch durch die Verlängerung des Durchmessers auf 16½ Mtr. eine Vergrößerung des Gasinhaltes angestrebt. Das neue Marine Luftschiff faßt nicht weniger als 27 000 Raummtr. Gas. Von weiteren Neuerungen ist zu erwähnen, daß an Stelle der bisherigen drei Motoren das neue Luftschiff mit vier Motoren ausgerüstet werden wird, von denen jeder 200 Pferdestärken aufweist. Da die neuen Motoren der Zeppelinwerke aber Leistungen von 220 bis 225 Pferdestärken zustande bringen, so wird das neue Luftschiff über eine gesamte Motorenkraft von rund 900 Pferdestärken verfügen. Trotz der Vergrößerung des Inhaltes wird mit Hilfe der neuen Anordnung der Motoren der neue Marine-Zeppelin voraussichtlich eine beträchtliche Steigerung der Geschwindigkeit erlangen.

An dem Luftschiffe wurden ferner hin noch eine Reihe anderer Neuerungen angebracht, die sich aus der Verwendung des neuen „Z. 2" für die Marine ergeben. Insbesondere ist eine Verlegung des Laufganges zwischen den beiden Gondeln, die auch dieses Luftschiff aufweisen wird, durchgeführt worden. Das Luftschiff hat also, was Tragfähigkeit und Motorenstärke anbetrifft, vor den bisherigen Zeppelinen einen bedeutenden Vorsprung. Man kann damit rechnen, daß nach den Leistungen der bisherigen Zeppeline der neue Marine-Zeppelin sich mit Hilfe seiner vergrößerten Tragfähigkeit 72 Stunden in der Luft halten kann, ohne daß er gezwungen ist, eine Gaserneuerung vorzunehmen. Mit Hilfe seiner Motorenstärke ist er übrigens jeder Windstärke, die auf dem Meere herrscht, gewachsen.

Die Lage des Berliner Milchmarktes.

Eine Versammlung der nach Groß-Berlin liefernden Milchproduzenten, einberufen von der Nachfolgerin der Milchzentrale, der Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten, tagte unter dem Vorsitz des Grafen v. d. Schulenburg in den Germaniasälen in der Chausseestraße. Oekonomierat Gravenstein wies auf den zurzeit herrschenden Milchüberfluß hin, der die Interessengemeinschaft zwinge, 20,000—30,000 Liter Milch täglich zu verarbeiten. Die Milchproduzenten sollten sich in ihrem eigenen Interesse mehr den Marktverhältnissen anpassen und nicht länger der Spielball der Milchpächter sein. Bei der Viehzucht sei heute ein viel besseres Geschäft zu machen. Die Preise dürften aber nicht zu hoch sein. Der Fleischbezug der Großstädte sollte die Landwirte warnen, den Bogen allzu straff zu spannen. Eine Regierung, die das Volk verhungern lasse, werde weggefegt. Die Interessengemeinschaft habe in Berlin festen Fuß und werde von einem großen Teile der Milch-Detailhändler unterstützt. Sie bringe bereits 250,000 Liter Milch täglich in die Reichshauptstadt. Die Versuche der Engroshändler, die Milchproduzenten der Organisation abwendig zu machen, seien gescheitert. Die Interessengemeinschaft habe schon die Hälfte ihrer gesamten Milchmenge verpachtet. Sollte es ihr mit dem Rest nicht gelingen, dann werde ein neuer Milchkrieg ausbrechen, gegen den der erste nur ein Kinderspiel war. In der überaus lebhaften Debatte traten die meisten Redner für eine Einigung aller im Berliner Milchhandel maßgebenden Faktoren ein. Einzelne Vertreter des Milchkleinhandels wollten allerdings die Milchpächter, d. h. die Engrosabnehmer der Milchproduzenten, gänzlich ausgeschaltet wissen.

KRAMER BROS.,

„Der moderne Laden."

Ladet Sie ein zur Uebersicht der Herbst Linie von Kleidern, Schuhen und Hüten.

325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.

C. Luther,

Deutscher

Uhrmacher und Juwelier,

110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.

Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche

Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Ges. W. Schmidt, Eigenth.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Jenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,

323-325 Spruce Straße.

„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
John C. Haas, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,

Besitzer des

„Hermann Cafe's,"

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Jermyn.)

Hiesiges Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Während der Saison: Hart- und weichschalige „Crabs" und „Clams."

Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

Schadt & Co.,

Allgemeine Versicherung,

403-4 Mears Gebäude.

Beide Telephone.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft,

Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.